



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Besinnung auf dem Bergisel

15.08.1984

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.27.5

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-15804](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-15804)

15. August 1984 , 10,00 h Berg-Isel , Festgottesdienst des Landes Tirol 1

B e s i n n u n g a u f d e m B e r g i s e l

Diese Stunde zwingt uns zu einem zweifachen Blick : Zu einem Blick auf den B o d e n , auf dem wir stehn , und zu einem Blick empor zum ~~Himmel~~ , der sich über uns in diesem Festgeheimnis öffnet.

Zunächst ~~sind~~ sind wir also zu einer Besinnung über den O r t gerufen , auf dem wir ~~stehn~~ stehen. Wir sollen hinhorchen/ auf das , was er un~~s~~ sagt. Und es ist nicht schwer , an diesem Ort nachdenklich zu werden. Denn dieser Bergisel weiß viel. Auf ihm und in ihm kreuzen sich viele Linien , sichtbar und unsichtbar versammelt sich hier Geschichte und Gegenwart , Leben und Tod , Heimatliebe und Heimatleid, Licht und Schatten.

Dieser Berg hat die Karren und die Pferdehufe auf der Römerstraße gehört, und heute rast durch ihn der Verkehr des Kontinents. Er hat ~~die~~ an seinem Fuß die Gesänge der ersten Christen vernommen und die Kanonen von 1809. Er hat die Fackel des ~~K~~rieges und die olympische Flamme gesehen. In seinem Fels hab~~en~~ sich Tausende vor den Bombenangriffen verborgen, und heute parken auf ihm die Busse aller Länder . Er weiß um erhabene Feierstunden und Sprengstoffattentate . Er hat das Stöhnen der Verwundeten gehört und den Jubelschrei über die Goldmedaille im Schisprung. Er kann von Vaterlandsliebe erzählen und von sinnlosem Völkerstreit . Der Bergisel weiß viel. Es ist für keinen Tiroler schwer , auf ihm nachdenklich zu werden. . Und er verbietet eigentlich alles oberflächliche Pathos.

Aber ein Eindruck scheint mir unabweisbar , und darum bitte ich um Verständnis , wenn ich ihn zum~~o~~ Ausdruck bringe, auch wenn das zunächst nicht nach Festpredigt klingt: Er erzählt von so viel H e i - m a t l e i d . Wir brauchen nur an die Zehntausenden von Namen im Heldenbuch zu denken , wir brauch<sup>en</sup> nur bei den Denkmälern und Gedenkenskappellen stehn zu bleiben, wir brauchen nur den Vorhang des Ästhetischen und Heroischen beiseitezuschieben, und dann taucht vor uns ein Meer von Leid auf , von zerstörtem , blühendem Leben , von Not und Entbehrung , von einsamem Sterben und verschollenen Gräbern - " im Sand , die niemand kennt " <sup>er</sup> wie es auf dem Denkmal des zweiten Regiments der Kaiserjäger ~~heißt~~ heißt . Ein Meer von Leid an Hiobsbotschaften und Familientragödien . Am Bergisel rauscht nicht nur ~~die~~ die Sill vorbei , wie es im alten Lied heißt , da rauschen auch die Tränenbäche der Geschichte vorbei. In einem Psalm heißt es einmal " Ich habe deine Tränen in einem Krug gesammelt... " So gehen , ist der Bergisel der Krug , in dem die Tränen Tirols gesammelt sind.... Und ich weiß ~~noch~~ aus eigenen vier bitteren Jahren an der Front , und viele derer , die hier stehn , wissen es mit mir , wovon die vielen , vielen , deren Erinnerung dieser Berg birgt , und die verlaust und verdreckt und hungrig in den Gräben und Löchern gelegen sind , geträumt hben : Von ein wenig Sicherheit, von Daheimseindürfen , bei lieben Menschen sein, Mattessen , schlafen können , eine Existenz gründen , ein Häuschen bauen , - alles das , in den bescheidensten Formen , was für uns alltägliche Selbstverständlichkeit ist/ - das waren ihre Träume.

Und darum ruft dieser Ort , auf dem wir stehen , unüberhörbar nach F r i e d e n u n d V e r s ö h n u n g .

Und darum danke ich Gott , daß diese Botschaft bei so vielen , bei Jung und Alt , Echo findet. Darum danke ich Gott, daß wir in einem Staat leben dürfen , dessen Verteidigungsdoktrin , in der Welt vervielfacht , das Gespenst des ~~K~~rieges verbannen würde. Ich danke Gott , daß Tirol nach allen Seiten hin gute Nachbarschaft hat. Ich danke Gott , daß selbst ~~in~~ in den Schwierigkeiten , die sich aus dem geteilten Tirol ergeben , die Verantwortungsträger und die überwältigende Mehrheit nördlich und südlich des Brenners für die langen Wege des Verhandeln , der Nüchternheit und des friedlichen Zusammenlebens sind ,

und nicht für die spektakuläre <sup>Sackgasse</sup> ~~Straße~~ der Gewaltakte und der politischen Illusion. Als Christen in diesem Land haben wir jedenfalls die Pflicht, und dafür einzusetzen, daß das, was einmal <sup>besiegt</sup> mit gewaltsamer Besetzung und Unterdrückung begonnen hat, in einer echten Begegnung in Freiheit endet, so wie das große, alte Tirol<sup>e</sup> in Land der Begegnung war. Ich danke Gott für alle Wege zum Frieden hin, im Namen der zehntausend Stimmen dieses Berges. ~~W~~

Der zweite Blick in dieser festlichen Stunde geht nach oben. Das Fest Maria Himmelfahrt reißt über diesem Erdental, seinen Sorgen und Sünden, seinen Problemen und Hoffnungen, ein ~~s~~ t r a h l e n - d e s F e n s t e r auf, ein ~~fest~~ Fenster in die ewige Bestimmung des Menschen, in seine absolute Zukunft. Maria Himmelfahrt ist - wenn wirs ungewohnt moderner ausdrücken wollen - das Z i e l - f o t o der Erlösung. : Der von Gott umarmte, geliebte und erlöste Mensch. Und so wie Maria mit der Herrlichkeit ihres Sohnes verbunden ist, so ist sie auch mit ~~uns~~ uns verbunden, die wir noch unterwegs sind. Und sie bittet für uns. Eigentlich war ich bei meinen Besuchen in den Dörfern und Tälern überrascht, in wievielen unserer schönen Kapellen draußen im Land noch gebetet wird. Am Ende der Anrufungen unserer hohen Frau steht das Wort "Königin des Friedens, bitte für uns. In dieser Bitte verbindet sich heute der Blick auf den Ort, an dem wir stehen, und der Blick hinauf zum strahlenden Fenster, das sich über uns auftut. Und so darf ich ~~die~~ diese Besinnung mit dem Gebet Gertrud ~~xxxxxxx~~ Le Forts ~~zur~~ zur Gottesmutter schließen :

Die Du vom Geist des Friedens begrüßt wurdest -  
erbitte uns den Frieden !

Die Du das Wort des Friedens in Dich aufnahmst -  
erbitte uns den Frieden !

Um der Angst der Kreaturen willen  
erbitte uns den Frieden !

Um der kleinen Kinder willen, die in den Betten schlafen  
erbitte uns den Frieden !

Um der ganzen Menschheit willen, in der Gottes Ebenbild  
zu versinken droht -

erbitte uns den Frieden, hohe Frau,  
den Frieden durch Christus unsern Herrn. Amen.